



# DIE GROSSEN FERIEN

Unterlagen zur Ausstellung für PädagogInnen

# DIE GROSSEN FERIEN HANDBUCH

Unterlagen zur Ausstellung für PädagogInnen

Zusammengestellt von Elke Krasny. Gestaltet von Alexander Schuh

Das Thema der GROSSEN FERIEN knüpft bei der Lebenswelt, bei den Erfahrungen, den Erinnerungen und den Sehnsüchten von Kindern an. Ferien mobilisieren die Vorstellungskraft. Sehnsüchtig werden die großen Ferien erwartet.

In der Ausstellung werden die großen Ferien anhand von typischen Orten erzählt. Baumhaus, Wiese, Flughafen, Berg, Meer, Eissalon, Campingplatz: typische Ferienorte werden in der Ausstellung in kreative, spielerische und wissensvermittelnde Erfahrungsstationen verwandelt. Die Stationen sind so aufbereitet, dass die Inhalte direkt greifbar werden. Eigenes gestaltendes Tun und Wissensproduktion werden miteinander verknüpft. Rollenspiele ermöglichen Identifikation, soziales Tun. Aber auch die Schulung von kritischem Bewußtsein kommt nicht zu kurz, wie beim ökologischen Fußabdruck des Reisens, wo man lernt, dass man durch seine eigenen Entscheidungen verantwortungsvoll für die Umwelt handeln kann

Die Veränderung der Ferien wird durch historische Kostüme und Gesellschaftsspiele in der Ferienfrüher-Station vermittelt. Wie sich Ferien und Reisen heute verändern, hat mit transnationalen Familiensituationen zu tun.

Ästhetische und poetische Erfahrungen, Lernen durch gestaltete Raumerfahrungen, eigenes Tun, Erzeugen und Basteln wird mit konkretem Wissenserwerb in Geographie, Biologie und Geschichte verbunden.

---

## DIE GROSSEN FERIEN EINE MITMACHAUSSTELLUNG FÜR KINDER VON 6 BIS 12 JAHREN IM ZOOM KINDERMUSEUM

Laufzeit: 24. März bis 28. August 2011

Kuratorin: Elke Krasny

Gestalterinnen: Theresia Frass-Knirzinger, Carola Stabauer

Künstlerische Beiträge von: Hanno Frangenberg, Dominik Guggenberger, Tina Handl, Gernot Lauböck, Heidi Schatzl, Johannes Schrems, Simone Svoboda

Ausstellungsgrafik: Alexander Schuh, Martina Fuchs

Kostüme: Tina Handl

Multimedia Station: Alexander Nischelwitzer,

Inhaltliche Beratung: Wienbibliothek im Rathaus, Heimatmuseum Kritzensdorf, Hohe Tauern,

Sammlung Gustav Jahn, Schutzstation Wattenmeer Hörnum,

Bauten: Dekotrend

Elektrik: Willi Gasser

ZOOM Kindermuseum

Direktion: Elisabeth Menasse-Wiesbauer

Bereichsleitung Ausstellung: Christian Gänzer

Produktion: Virgil Guggenberger

Presse: Karin Schrammel

Marketing: Christiane Thenius

Fundraising: Peter Melichar



## **EINLEITUNG UND BEGRÜSSUNG**

Vermittlungsintentionen:

Anknüpfen bei den Gefühlen und Erfahrungen der Kinder: Wer macht Ferien?  
Was macht man in den Ferien? Ferien sind nicht gleich Urlaub.

Anderes Lernen, außerschulisches Lernen, Lust an Entdeckungen fördern, Umgang mit Zeiterfahrung und Langeweile

Ferien früher: Die Großeltern oder Eltern fragen, was sie in den Ferien gemacht haben.  
Mitte des 19. Jahrhunderts mussten Kinder mitarbeiten in der Landwirtschaft; großbürgerliche Kinder fuhren mit ihrer Mutter in die Sommerfrische (z. B. Semmering); Ferienaktionen für Arbeiterkinder werden ab der ersten Dekade des 20. Jahrhunderts organisiert.

Translokale und transnationale Familien: Ferien sind eine Zeit, in der die Großeltern besucht werden, in der Familien reisen. Großeltern, oder andere Verwandte, die nicht in Wien leben, werden besucht. Sowohl Großeltern in den Bundesländern (von Vorarlberg bis Niederösterreich) als auch Großeltern oder andere Verwandte in Herkunftsländern von Kindern mit Migrationshintergrund (wie z. B. Kroatien, Serbien, Polen, Türkei, Indien, Chile oder Ghana) werden besucht.

Was kann man in der Ausstellung tun: Orte bedeuten Aktivitäten. Aktivitäten erzeugen Erinnerungen.

Beispiele: Baumhäuser entwerfen, Schnurtelefonieren, Blumen falten, Knoten knüpfen, Fingerhäkeln, Eis essen, Klettern, Fischen, eine Wiese erforschen, die Berge erkunden, auf dem Campingplatz spielen, in die Ferien früher reisen, mit einem Kofferspiel lernen, ob es besser ist, mit dem Zug oder dem Flieger zu verreisen



### **DAS KOFFERSPIEL**

Im folgenden findet sich eine Beschreibung des Spiels und eine Erläuterung der Vermittlungsintention:

Das Spiel besteht aus drei Teilen:

- 1) Aus der Situation auf dem Flughafen mit den Koffern der sechs Kinder. Die Koffer werden gemeinsam gepackt.
- 2) Einer Weltkarte, auf der die Entfernungen der Städte, in die die sechs Kinder reisen, vermessen werden können.
- 3) Ein Computerspiel, auf dem herausgefunden werden kann, wie man am besten ökologisch verträglich an die sechs konkreten Orte reist und das Umweltzeichen Reise bekommen kann.

An dieser Station lernt man die Anzeigentafel auf dem Flughafen zu lesen mit all ihren Abkürzungen, man lernt, die Orientierung und Verortung auf einer Weltkarte und das maßstäbliche Vermessen und Visualisieren von Distanzen sowie Wissen um ökologische Zusammenhänge beim Reisen. Zugleich handelt es sich um ein Rollenspiel, bei dem man sich in verschiedene Kinder, ihre Reiseziele, ihre persönlichen Gegenstände, die sie einpacken, aber auch in die Gründe der jeweiligen Reise imaginativ versetzen kann.

Sechs Kinder wollen in die Ferien. Sie sind auf dem Flughafen Wien in der Abflughalle.

Flora ist 8 Jahre alt und fliegt nach Rimini.  
 Amiya ist 10. Jahre alt und fliegt nach Delhi.  
 Ivan ist 6 Jahre alt und fliegt nach Split.  
 Timur ist 12. Jahre alt und fliegt nach Istanbul.  
 Simon ist 7 Jahre alt und fliegt nach Teneriffa.  
 Annabelle ist 9 Jahre alt und fliegt nach Zell am See.

Auf dem Flughafen ist in der Abflughalle Chaos ausgebrochen.  
 Alle Koffer sind vom Förderband gefallen, die wichtigen, für die Ferien eingepackten Dinge sind herausgefallen. Die VermittlerInnen sind als Flughafenpersonal diejenigen, die gemeinsam mit den Kindern wieder Ordnung ins Chaos bringen.  
 An den einzelnen Koffern kann man erkennen, wohin die Reise geht. An den einzelnen Koffern kann man erkennen, wem sie gehören.  
 Im folgenden sind die Objekte der sechs Kinder aufgelistet, die wieder in die richtigen Koffern hinein müssen, damit die Ferien los gehen können:

RIMINI	DELHI	SPLIT	ISTANBUL	TENERIFFA	ZELL AM SEE
Flora (8 J.)	AMIYA(10 J.)	Ivan (6 J.)	Timur (12 J.)	Simon (8 J.)	Annabelle (9 J.)
ROM FCO, AZ 189 Boeing 767 Rimini RMI, AZ 189 Abflug 12.20 Al Italia	DEL, OS 33 Boeing 767 Abflug 12:50 Austrian Airlines	ZAG, OU 656 SPU, OU 656 A320 Abflug 19:35 Croatian Airlines	IST, OS 821 737-800 Abflug 13:25 Austrian Airlines	TFS, HG 2600 A321 Abflug 12:45 Niki	SZG, OS 923 DHC-8Q-402 Abflug 17:10 Austrian Airlines
BADEANZUG FREUNDEBUCH (Diddel) SOMMERKLEID WASSERBALL SANDALEN SONNENHUT AUFBLASBARER DELPHIN	REGENSCHIRM REGENSTIEFEL COOLE STIFTE + NOTIZBUCH KLEID SCHMUCK + FREUNDSCHAFTS- BÄNDER STADTPLAN VON DELHI MOLLY-MOON- BUCH	WASSERPISTOLE BADEHOSE SCHWIMMFLÜGEL HANDTUCH STRANDSCHUHE GESCHLOSSEN AUS PLASTIK FUSSBALL SHORTS T-SHIRT BASKETBALL	GAMEBOY JEANS T-SHIRT KAPPE HEMD THE MYSTERIOUS BENEDICT SOCIETY STADTPLAN VON ISTANBUL FUSSBALL	BADEHOSE SCHWIMMWESTE SHORTS T-SHIRT SONNENKAPPE NINGAGO FUSSBALL COMIC-BUCH SANDALEN SPORTSCHUHE	REITERHELM REITHOSE GROSSE HÄKELNADEL + WOLLE REGENZEUG T-SHIRT MAGNETISCHES MENSCH ÄRGERE DICH NICHT NÖSTLINGER: GRETCHEN SACKMEIER 3

## Abflug Departures

Flug Flight	Typ Type	nach to	Gate	planmäßig scheduled	voraussichtlich estimated	Boarding
AZ189	B767	ROM	A40	12:20	12:40	●●
OS33	B767	DELHI	A15	12:50		●●
OU656	A320	ZAGREB	B7	19:35		●●
OS821	B7378	ISTANBUL	B15	13:25		●●
HG2600	A321	TENERIFFA	A30	12:45		●●
OS923	DHC-8Q-402	SALZBURG	D2	17:10		●●



### DIE WELTKARTE

Auf der Weltkarte sind vom Abflugort Wien aus die sechs verschiedenen Städte, in die die Kinder reisen, zu vermessen.

Von Wien aus gibt es zu jeder Stadt eine Schnur genau in der richtigen Länge zu den sechs Reisezielen. Die Vermessung vermittelt zum einen die Lage der Städte, die Verortung auf einer Karte, aber auch die Entfernung. Ein Maßstab unten auf der Karte erlaubt nochmals das Begreifen der Entfernungen. So wird deutlich, wie beim Fliegen Distanzen überwunden werden.



## DAS UMWELTZEICHEN-SPIEL: DER ÖKOLOGISCHE FUSSABDRUCK BEIM REISEN

Die sechs Kinder Flora, Amiya, Ivan, Timur, Simon und Annabelle sind startklar. Sie wissen, wohin die Reise geht. In dem Spiel kann man heraus finden, ob sie ökologisch reisen und was sie verändern müssen, damit die Umwelt weniger belastet wird. Zur Wahl stehen die Zeit, die Aufenthaltsdauer am jeweiligen Ort und das Verkehrsmittel (Flug, Bahn oder Auto). Achtung: nur nach Teneriffa kann man nicht mit Auto oder Zug. Die spielenden Kinder können das Verkehrsmittel wählen, sie können wählen, wie lange sie bleiben und sie kennen die jeweiligen Orte und ihre Entfernungen von Wien. Entfernung, Aufenthaltsdauer und gewähltes Verkehrsmittel entscheiden darüber, ob man das Umweltzeichen Reise bekommt. Vermittlungsziel: Bewusstsein dafür wecken, dass Reisen die Umwelt belastet. Bewusstsein dafür vermitteln, dass mit den eigenen Entscheidungen ein Unterschied gemacht werden kann.

UMWELTZEICHEN:  
BEIM VERREISEN AN DIE UMWELT DENKEN

WOHIN GEHT DIE REISE?  
FLIEGER, ZUG ODER AUTO?  
WIE LANGE BLEIBST DU?

Fliegt man wenig, wird die Umwelt geschont. Beim Fliegen wird die Umwelt mit mehr CO<sub>2</sub> belastet als beim Autofahren. Fliegt man wenig, wird die Umwelt geschont. CO<sub>2</sub> ist Kohlenstoffdioxid. CO<sub>2</sub> gehört zu den Treibhausgasen. Will man dazu beitragen, die CO<sub>2</sub>-Belastung zu verringern, dann sollte man möglichst selten fliegen. Bleibt man länger, so sinkt die CO<sub>2</sub>-Belastung pro Ferientag.



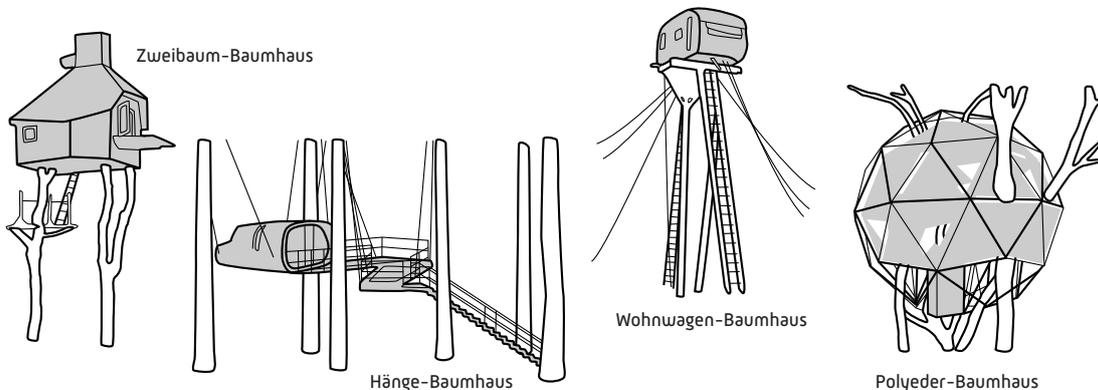
## BAUMHAUS

Rückzugsort, Kletterort, Aussichtspunkt, Geheimnisse erfinden, Kommunizieren

Das Baumhaus wurde von der Künstlerin und Baumhaus-Expertin Heidi Schatzl entworfen. Woraus besteht es? Birkenstämme, Birkenreisig, Textilien, Holz ... Oben im Fenster gibt es eine Baumhausgalerie.

Die Station soll reale Baumhauserfahrung vermitteln. Hinaufklettern, sich zurückziehen, mit anderen kommunizieren. Diese Kommunikationssituation entsteht einerseits mit anderen Kinder im Rückzugsort oben im Baumhaus, zum anderen wird es eine traditionelle Langstreckenkommunikation in der luftigen Höhe mittels Schnurtelefon geben.

Aus der Baumhausgalerie kann man sich Anregungen mit nach Hause nehmen. Es gibt auch die Möglichkeit ein eigenes Baumhaus zu entwerfen.





### AUF DER WIESE

Die Wiese ist ein Ort der Erkundungen.

Die Wiese ist ein Ort kreativen Blumen- und Tiere-Entwerfens und Kreierens.

Hier verbinden sich Wissensvermittlung über die Pflanzen und Tiere der Wiese mit eigenem kreativen Tun, mit dem Falten, mit dem Erzeugen von Blumen und Tieren aus Papier. Die eigenen Werke können in der Ausstellung bleiben, Teil der Wiese werden, aber auch mit nach Hause genommen werden.

Die Wissensvermittlung setzt auf die Neugierde durch Be-Greifen. In die Wiese sind Wissenslöcher eingelassen, aus denen man die Tiere, die Pflanzen der Wiese herausziehen kann und auf jeder einzelnen Pflanze, jedem Tier eine Information finden kann.

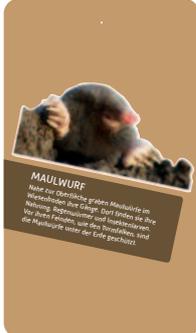


### WIESENPIFF

- Wie man auf einem Grashalm pfeifen kann ...
- Spann den Halm zwischen Deine beiden Daumen
- Setz Deinen Mund an diese Position
- Hol tief Luft und bläs auf den gespannten Grashalm
- Der Halm fängt zu vibrieren an und erzeugt durch die Schwingung einen Ton

### HOW TO WHISTLE USING GRASS

Blow over a blade of grass stretched between your thumbs. The vibrations of the blade make a sound.



### MAULWURF

Nahe zur Oberfläche graben Maulwürfe im Wiesensboden ihre Gänge. Dort finden sie ihre Nahrung, Regenwürmer und Insektenlarven. Vor ihren Feinden, wie den Turmfalken, sind die Maulwürfe unter der Erde geschützt.

### MOLE

Moles dig their tunnel systems near the surface of the ground. This is where they find their food. Moles eat earthworms, grubs, insects and larvae. Because of its secluded life underground, the mole is protected from predator birds, like kestrels.



### FELDHASE

Hase oder Kaninchen? Hase und Kaninchen werden oft verwechselt. Hasen auf der Flucht laufen Zickzack. Kaninchen machen keine Sprünge, sondern laufen gerade aus. Kaninchen leben in unterirdischen Bauten, Hasen in Nestern an der Oberfläche.

### HARE

Hare or Rabbit? Often hares are mistaken for rabbits. Hares run zigzagging to escape predators while rabbits run in a straight line. Rabbits live underground in burrows or warrens, while hares live in simple nests above the ground.



### PUSTEBLUME

Viele Kinder nennen den Löwenzahn Pustebume. Die Samen können kilometerweit fliegen. Der Löwenzahn hat lange Wurzeln. Die Wurzeln reichen bis zu einem halben Meter in die Erde hinein. Auch wenn es sehr heiß wird, kann Löwenzahn dort unten genug Wasser finden.

### DANDELION

A lot of children call the dandelion blow ball. Their seeds can fly long distances over many kilometers. Dandelions have long tap roots reaching as deep as half a meter in the soil. Down there dandelions can find enough water and nutrients even when it gets very hot.



### MARIENKÄFER

Marienkäfer halten Winterschlaf. Hunderte von Marienkäfern verschlafen in großen Gruppen den Winter gemeinsam.

### LADYBUGS

Hundreds of ladybugs hibernate together and sleep through the winter time.

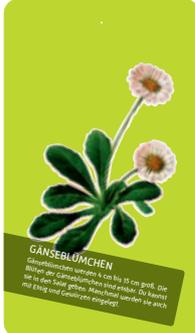


### GLOCKENBLUME

Wiesen-Glockenblumen werden bis zu 70 cm hoch. Glockenblumen wachsen in der Lehmerde von frischen, feuchten Wiesen, aber auch auf Waldlichtungen.

### BLUEBELLS

Bluebells can grow up to 70 cm. Bluebells grow in moist, humus loam in meadows and open woodlands.



### GÄNSEBLÜMCHEN

Gänseblümchen werden 4 cm bis 15 cm groß. Die Blüten der Gänseblümchen sind essbar. Du kannst sie in den Salat geben. Manchmal werden sie auch mit Essig und Gewürzen eingelegt.

### DAISIES

Daisies grow up to 4 cm or 15 cm tall. The flowers of the dandelion are edible. They are used in salads, but also for dandelion pickles, using vinegar and spices.

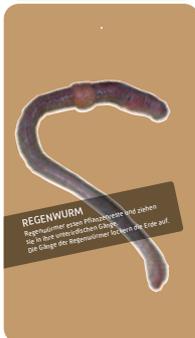


### HEUSCHRECKE

Heuschrecken zirpen. Verschiedene Heuschreckenarten kann man an ihrem Zirpen erkennen.

### GRASSHOPPER

Grasshoppers chirp. Different species of grasshoppers can be identified by their unique songs.



### REGENWURM

Regenwürmer essen Pflanzenreste und ziehen sie in ihre unterirdischen Gänge. Die Gänge der Regenwürmer lockern die Erde auf.

### EARTH WORM

Earth worms drag parts of plants down into their underground tunnels and eat the plants there. Earth worms loosen the ground by making networks of tiny tunnels.

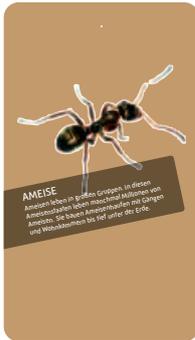


### BRENNESSEL

Die Raupen des Tagpfauenauges essen sehr gerne Brennnesseln. Deshalb legen diese Schmetterlinge ihre Eier direkt auf den Brennnesseln.

### STINGING NETTLE

The larvae of peacock butterflies feed on stinging nettle. That's why they lay their eggs on the stinging nettle.



**AMEISE**  
Ameisen leben in großen Gruppen. In diesen Ameisenstaaten leben manchmal Millionen von Ameisen. Sie bauen Ameisenhaufen mit Gängen und Wohnkammern bis tief unter der Erde.

### AMEISE

Ameisen leben in großen Gruppen. In diesen Ameisenstaaten leben manchmal Millionen von Ameisen. Sie bauen Ameisenhaufen mit Gängen und Wohnkammern bis tief unter der Erde.

### ANT

Ants live in large groups called colonies. Ant colonies can consist of millions of ants. They build ant hills with tunnels and chambers deep in the ground.



**RAUPE**  
Essen ist die Hauptbeschäftigung von Raupen. Ein Schmetterling beginnt sein Leben als Ei, dann wird er eine Raupe, dann eine Puppe, schließlich ein wunderschöner Schmetterling. Diesen Prozess nennt man Metamorphose.

### RAUPE

Essen ist die Hauptbeschäftigung von Raupen. Ein Schmetterling beginnt sein Leben als Ei, dann wird er eine Raupe, dann eine Puppe, schließlich ein wunderschöner Schmetterling. Diesen Prozess nennt man Metamorphose.

### CATERPILLAR

Caterpillar spend most of their time eating. A butterfly starts its life as an egg, then turns into a caterpillar, then a pupa and eventually a beautiful butterfly. This process is called metamorphosis.



**ZITRONENFALTER**  
Zitronenfalter gehören zu den wenigen Schmetterlingen, die den Winter überleben können. Wenn der Herbst kommt, hängen sie sich kopfüber wie ein trockenes Blatt an einen Zweig und verfallen in Winterstarre.

### ZITRONENFALTER

Zitronenfalter gehören zu den wenigen Schmetterlingen, die den Winter überleben können. Wenn der Herbst kommt, hängen sie sich kopfüber wie ein trockenes Blatt an einen Zweig und verfallen in Winterstarre.

### BRIMSTONE BUTTERFLY

Brimstone butterfly is one of the few species that hibernate over the winter. With the approach of autumn, it clings to a twig where its similarity to a dead leaf is very protective.



**SCHNECKE**  
Die Schnecke baut Windung um Windung ihr eigenes Haus. Die Rippen zeigen, wie immer wieder neu dazu gebaut worden ist. Wenn ein Schneckenhaus ein wenig beschädigt ist, kann die Schnecke es selbst wieder reparieren.

### SCHNECKE

Die Schnecke baut Windung um Windung ihr eigenes Haus. Die Rippen zeigen, wie immer wieder neu dazu gebaut worden ist. Wenn ein Schneckenhaus ein wenig beschädigt ist, kann die Schnecke es selbst wieder reparieren.

### SNAIL

Snails build their own shell. Growth lines show how new ridges were created with every new piece added. In case of damage snails repair their shell by creating a new layer at the inside.



**HONIGBIENE**  
Bienen sind Vegetarier. Erwachsene Bienen essen Nektar und Pollen der Pflanzen. Nektar ist eine zuckrige Flüssigkeit, Pollen ist der Blütenstaub und besteht aus Eiweiß. Aus dem Nektar von Blüten machen die Bienen in einem aufwändigen Prozess Honig.

### HONIGBIENE

Bienen sind Vegetarier. Erwachsene Bienen essen Nektar und Pollen der Pflanzen. Nektar ist eine zuckrige Flüssigkeit, Pollen ist der Blütenstaub und besteht aus Eiweiß. Aus dem Nektar von Blüten machen die Bienen in einem aufwändigen Prozess Honig.

### BEE

Bees are vegetarian. Adult bees eat nectar and pollen which are made by flowers. Nectar is sugary water, pollen is a yellow protein powder. Honey bees turn nectar into honey through a complicated process.



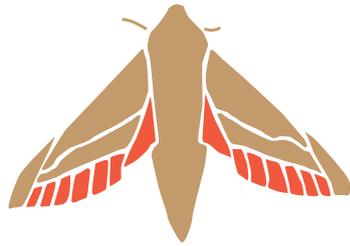
Schwalbenschwanz



Ritterfalter



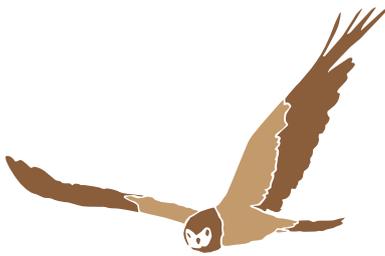
Monarch



Mittlerer Weinschwärmer



Ligurisches Nachtpfauenauge



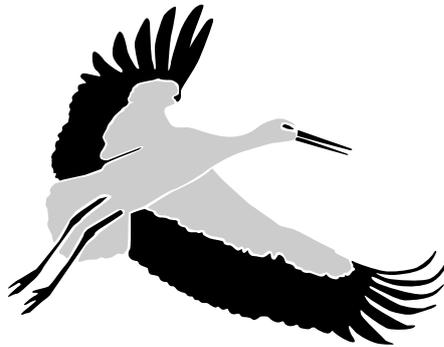
Wiesenweihe



Feldlerche



Kiebitz



Storch



Uferschnepfe

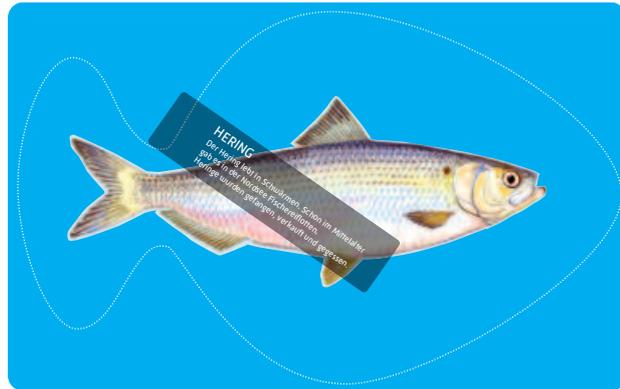


## FERIEN FÜR DIE FÜSSE

Barfußgehen ist eine klassische Sommer-Aktivität. Wo kann man in der Stadt barfuß gehen? Wo kann man den Untergrund unter den Füßen spüren? Was wissen die Füße über die einzelnen Materialien? Schuhe ausziehen und probieren ...

Folgende Materialien können barfuß erforscht werden:

<i>Abdeckunterlage mit Noppen</i>	<i>Waschbeton</i>
<i>Flußsteine</i>	<i>Schilfmatte</i>
<i>Antirutschfolie für die</i>	<i>Gitterrost</i>
<i>Küchenlade</i>	<i>Styrodur</i>
<i>Dickes Kunstfell</i>	<i>Resigras</i>
<i>Kokosmatte</i>	<i>Industriegummimatte</i>



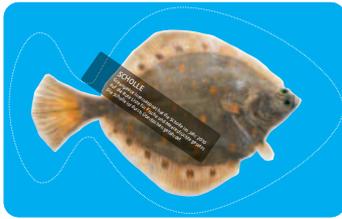
## AM MEER

Viele Kinder fahren in den Ferien ans Meer.

An der Meerstation kan man *fischen gehen* und eine *Dünenraupen-Rallye* machen.

Das Meer im ZOOM Kindermuseum ist die Nordsee. Beim Fischen angelt man nicht nur die Fische, sondern auch Informationen. Die Nordsee zählt zum wichtigsten Fischereigebiet der EU. Auf den einzelnen Fischen gibt es Informationen, aber auch Bewusstseinsbildung zu Überfischung.

Die Dünenraupen-Rallye hilft einer Raupe beim Überleben. Schafft man es, dann wird aus der Raupe ein Schmetterling.

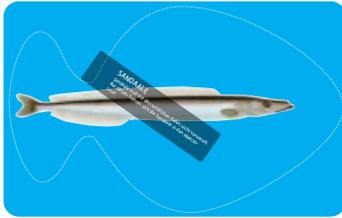


### SCHOLLE

Greenpeace International hat die Scholle im Jahr 2010 auf die Rote Liste für Fische und Meeresfrüchte gesetzt. Die Scholle ist durch Überfischen gefährdet.

### EUROPEAN PLAICE

In 2010, Greenpeace International has added the European plaice to its seafood red list. European plaice are at risk from overfishing.

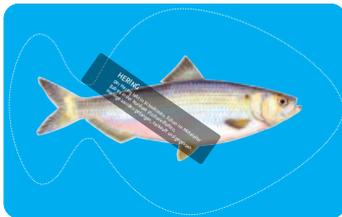


### SANDAAL

Sandaale sind mit den wirklichen Aalen nicht verwandt. Bei Gefahr bohren sich die Sandaale in den Meeressand.

### SAND EEL

Sand Eels are not related to the true eels. In case of danger sand eels will enter the sand very rapidly.

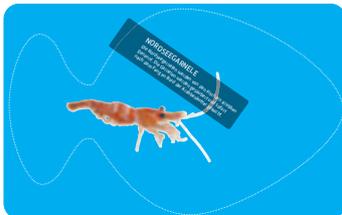


### HERING

Der Hering lebt in Schwärmen. Schon im Mittelalter gab es in der Nordsee Fischereiflotten, Heringe wurden gefangen, verkauft und gegessen.

### HERRING

Herring live in large schools and are always on the move. Already in the Middle Ages herring was caught in the North Sea by fishing fleets, sold and eaten.



### NORDEEGARNELE

Die Nordseegarnelen werden von den Fischern Krabben genannt. Die Garnelen werden gesäubert und sofort nach dem Fang an Bord der Krabbenkutter gekocht.

### NORTHERN SHRIMP

Shrimp boats are used to catch Northern shrimp. Once the shrimp are on board, they must be handled quickly. They are cleaned and boiled on board of the shrimp boats.



### WITTLING

Wittlinge werden meist 40 cm lang. Sie werden mit Schleppnetzen gefangen.

### WHITING

Whitings grow up to 40 cm in length. They are caught with bottom trawls.

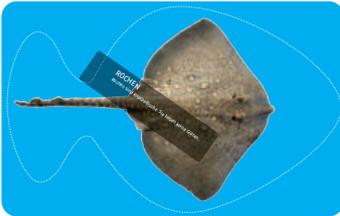


### **SPROTTE**

Die Sprotte ist ein kleiner Meeresfisch und wird ungefähr 16 Zentimeter lang.

### **SKIPPER**

Skipper are small marine fish and grow up to 16 centimeters in length.

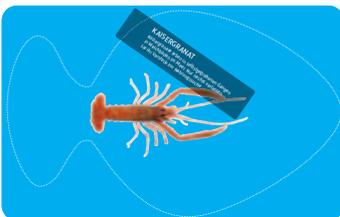


### **ROCHEN**

Rochen sind Knorpelfische. Sie haben keine Gräten.

### **SKATES**

Skates have no bones but a skeleton made entirely of flexible cartilage.



### **KAISERGRANAT**

Kaisergranate leben in selbstgegrabenen Gängen in Weichböden im Meer. Nur nachts verlassen sie ihr Versteck zur Nahrungssuche.

### **NORWAY LOBSTER**

Norway lobster live in burrows they dig in muddy seabed sediments. Only at night they come out to hunt for food.

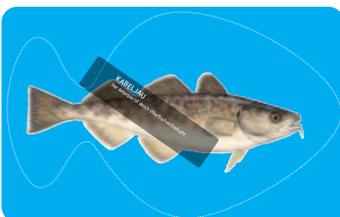


### **MIESMUSCHEL**

Der Name kommt vom nordfriesischen Wort mies für Moos, also eigentlich Moosmuschel.

### **BLUE MUSSEL**

Their Latin name *Mytilus edulis* refers to the fact that these mussels are edible.

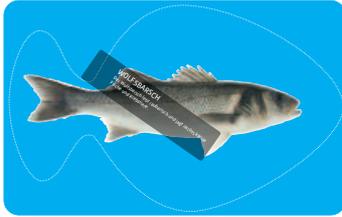


### **KABELJAU**

Der Kabeljau ist durch Überfischen bedroht.

### **COD**

Cod are currently at risk from overfishing

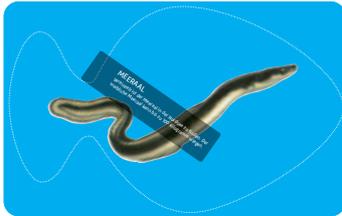


#### **WOLFSBARSCH**

Der Wolfsbarsch lebt räuberisch und jagt nachts kleine Fische und Krebstiere.

#### **SEABASS**

Seabass is mostly a night hunter, feeding on small fish and crabs.

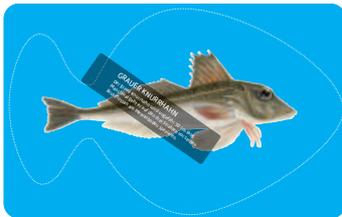


#### **MEERAAL**

Vereinzelt ist der Meeraal in der Nordsee zu finden. Der weibliche Meeraal kann bis zu 100 Kilogramm wiegen.

#### **EEL**

Eels are rarely found in the North Sea. Female eels can weigh up to 100 kilograms.

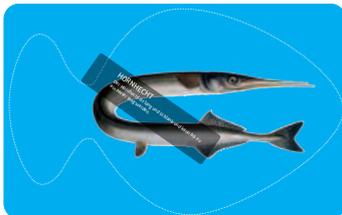


#### **GRAUER KNURRHAHN**

Der graue Knurrhahn wird ungefähr 30 cm lang. Manchmal geht er auf den drei Strahlen vor seinen Brustflossen am Meeresboden spazieren.

#### **GREY GURNARD**

Grey gurnard grow up to 30 cm. Sometimes they are walking the bottom of the ocean on the three spines in front of its breast fins.

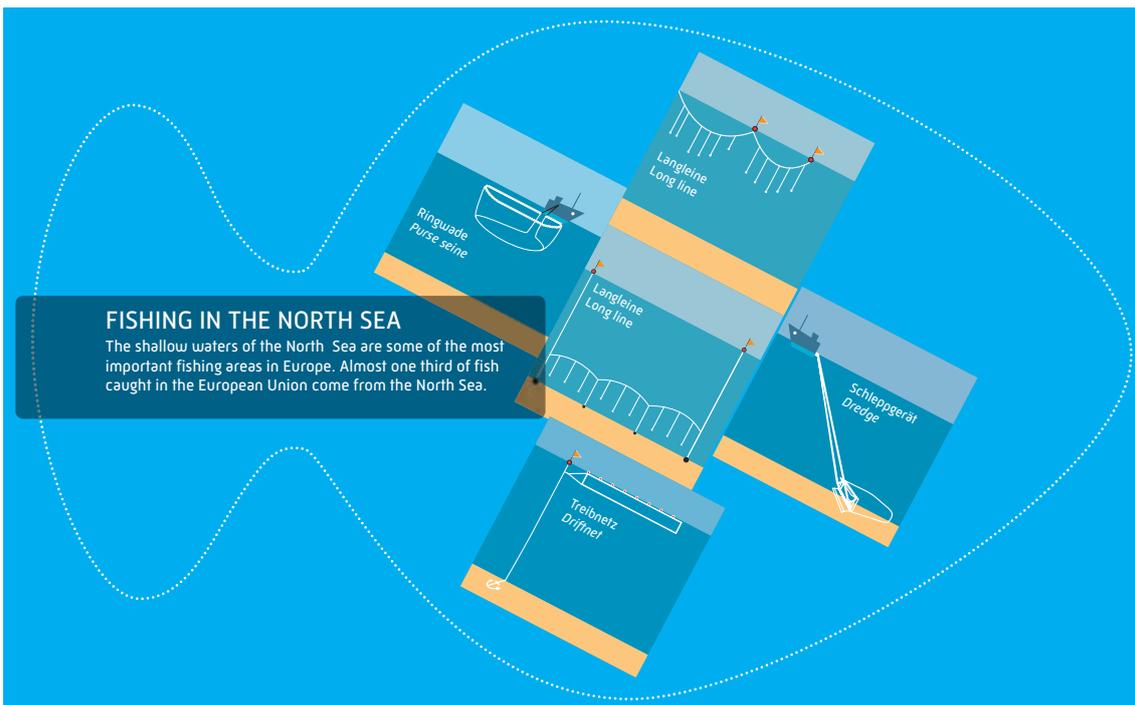
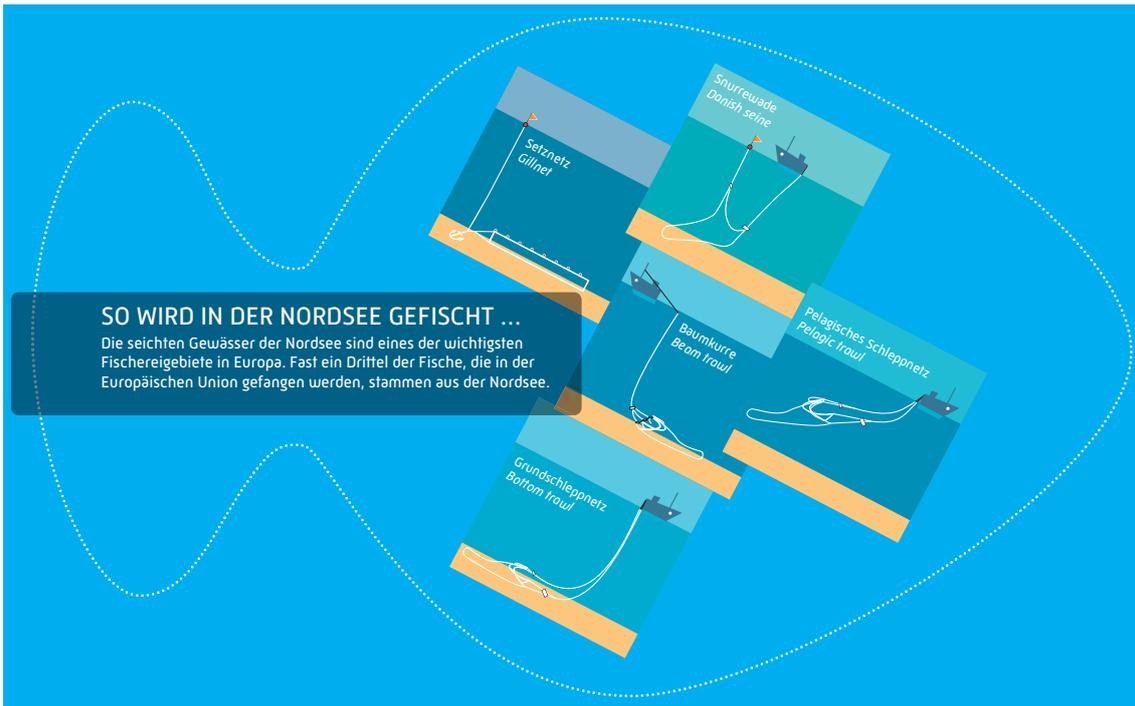


#### **HORNHECHT**

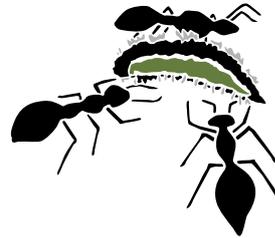
Der Hornhecht ist lang und schlank und kann bis zu ein Meter lang werden.

#### **GARFISH**

Garfish are long and slender and can grow up to one meter in length.







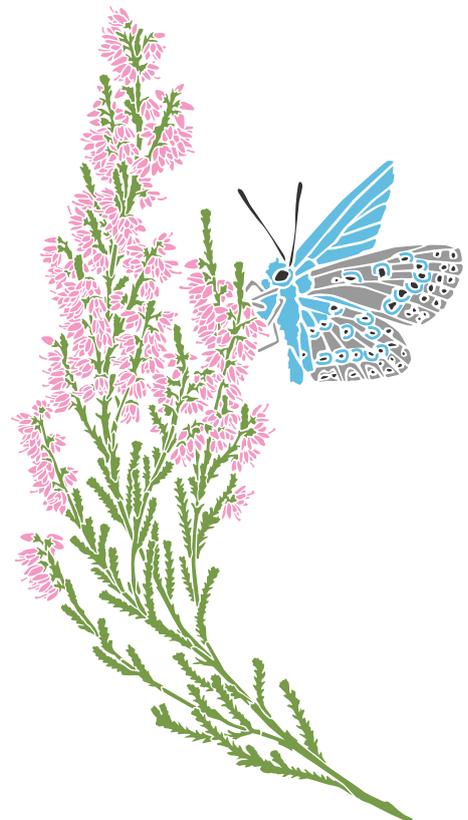
### ENTWICKLUNGSPHASEN EINES BLÄULINGS

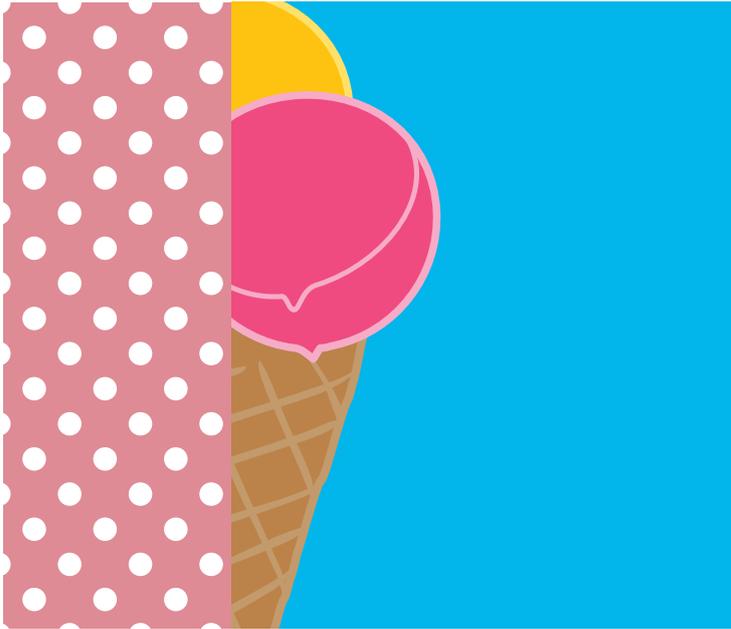
Im Laufe der Entwicklung vom Ei bis zum fertigen Falter durchläuft der Bläuling eine vollständige Metamorphose. Die Entwicklung erstreckt sich über vier Entwicklungsstadien: Ei, Raupe, Puppe und fertiger Schmetterling. Mit dem Schlupf aus der Puppe oder kurze Zeit später ist der Bläuling auch geschlechtsreif und kann sich fortpflanzen. Ein juveniles Stadium gibt es bei dem Schmetterling nicht. Die Geschlechtsorgane liegen bei beiden Geschlechtern im Bereich des Hinterleibes. Zur Begattung berühren sich die Falter jeweils mit dem Hinterleib. Dabei schauen sie in die entgegengesetzte Richtung. Die Partner verhaken sich dabei regelrecht. Bei der eigentlichen Begattung führt das Männchen sein Begattungsorgan in das Weibchen ein. Der in das Weibchen übertragene Samen wird in einer Begattungstasche, der sogenannten Bursa copulatrix, gespeichert. Unmittelbar vor der Eiablage wird dann jedes einzelne Ei befruchtet.



Die Eiablage erfolgt einzeln an Blüten verschiedener Futterpflanzen, die sich in der Nähe von Ameisennestern befinden. Nach etwa vier Häutungen verpuppen sich die erwachsenen Raupen dann in den Ameisennestern, in die sie von den Arbeiterinnen eingetragen werden. Die Symbiose wird mit den Ameisenarten gebildet. Der Bläuling fliegt in zwei Generationen von Mai bis Anfang September.

In den kälteren Regionen, wie an der Nordsee und in den Moorgebieten fliegt der Geißklee-Bläuling zwischen Juni und August, dort kommt es auch nur zu einer einzigen Generation. In Nordeuropa überwintert die vollentwickelte Raupe auch in der Eihülle und erst im nächsten Frühjahr schlüpft der vollentwickelte Geißklee-Bläuling. Gelegentlich kommt es vor, dass die Puppe zwei Jahre überwintert. Diese Überwinterung wird auch als Diapause bezeichnet. Die Lebenserwartung des Geißklee-Bläulings beträgt durchschnittlich vierzehn Tage.





### **IM EISSALON**

Diese Station setzt auf den simplen Feriengenuß des Eisessens. Im Ambiente eines „klassischen“ italienischen Wiener Eissalons kann man sein Eis genießen.

Geschichte: 1775 ist in Neapel das erste Buch über Eisherstellung erschienen.

Italienische Einwanderer haben das Eis in andere europäische Länder gebracht. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in Wien italienische Eismacher, ab 1870 wurden in Großbritannien Eiscreme zum Mitnehmen auf kleinen fahrbaren Ständen verkauft.

Anregung für zu Hause: aus Fruchtsaft und Holzstäbchen in einem Behältnis wie einem leeren Fruchtzwerg-Becher kann man in der gewählten Geschmacksrichtung aus Fruchtsaft jederzeit im Tiefkühlfach eigenes Eis herstellen.



### **IM REGENRAUM**

Diese Station steht für Regen, für Langeweile, für ganz viel Zeit haben, für Abhängen, Spielen, Sich Zurückziehen.

Mit unterschiedlichsten Musikinstrumenten kann man selbst Regen machen.

Im Stil eines Jugendzimmers mit Beänbags, Kuschelecken, Kuscheldecken, Pölstern etc ist der Regenraum ausgestattet. Hier finden sich Spiele wie Tic-Tac-Toe oder Stadt-Land, aber auch Bücher zum Schmökern.

Der Regenraum appelliert an die Phantasie. Auf einer wachsenden Wandzeitung kann man Nachrichten hinterlassen: Vorschläge gegen die Langeweile, Ideen, die entstehen, wenn man Zeit hat, Vorstellungen, was man außer Nintendo und X-Box tun kann.





Wienbibliothek im Rathaus, Plakatsammlung

## FERIEN FRÜHER

Ferien haben eine Geschichte. Ferien verändern sich.

Anhand der Mode, anhand der Orte, an denen Menschen die Ferien verbringen, anhand von Plakaten und Fotografien, kann man herausfinden, wie die Ferien sich verändert haben.

Diese Station verbindet Spielen mit einer Zeitreise. Kostüme helfen beim Zeitreisen. Mit Bademode, Klettermode und Arbeitskleidung bricht man in die Ferien vor 100 Jahren auf.

Über die Kleidung lässt sich historisches Bewusstsein schärfen, auf Veränderungen hinweisen. Gemeinsam werden in der Ferien-Früher-Station traditionelle Out-Door-Gesellschaftsspiele gespielt.

Mit dem Kostüm schlüpft man in eine Rolle, in eine historische Kinderfigur.

Jedes Kostüm hat einen Namen:  
*Rosa, Fanny, Lilly, Mizzi, Leopoldine, Gretl, Dora*  
*Otto, Fritz, Sepp, Franz, Hias, Karl, Arthur*

Auch die Namen zeigen, wie sich Vorlieben verändern, wie man an Vornamen historisches Bewusstsein wecken kann.

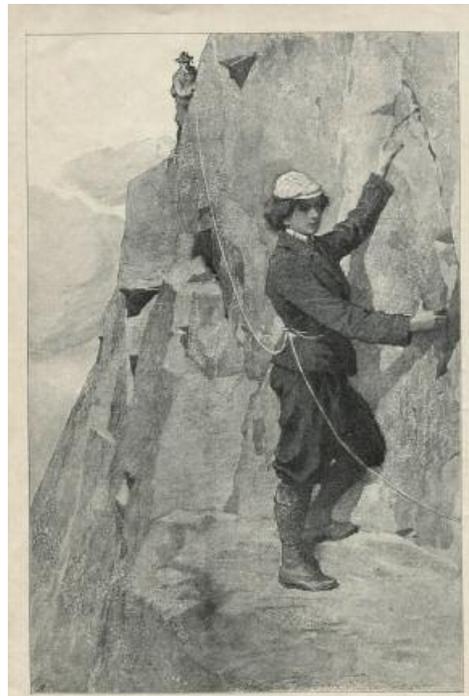
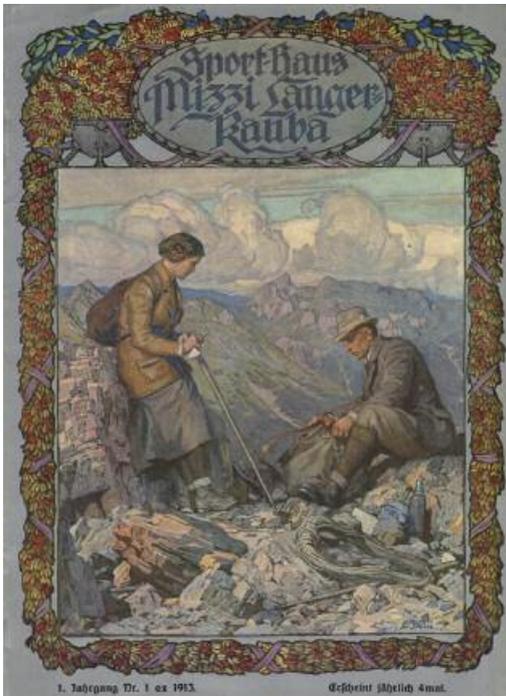
Mit einem Würfel wird das gemeinsame Gesellschaftsspiel ausgesucht:

*Donner-Wetter-Blitz*  
*Zimmer-Küche-Kabinett*  
*Mutter wie weit darf ich reisen*  
*Tempelhüpfen*  
*Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt a fette Wanzen*  
*Blinde Kuh*  
*Schere, Stein, Papier*  
*Versteinern*  
*Fuchs und Küken*  
*Ich bin in den Brunnen gefallen*  
*Stille Post*  
*Schneider, Schneider leih' mir d'Scher*  
*Wassermann*



Haus der Stadtgeschichte, Stadtarchiv Ravensburg

Die Kinder aus bäuerlichen Familien sind in den Ferien nicht weggefahren, sie mussten auf dem Feld arbeiten.



Familienarchiv der Familien Gustav Jahn und Kurt Winkler

Großbürgerliche Kinder aus Wien sind mit ihren Müttern in die Sommerfrische gefahren, die Väter kamen aus der heißen Großstadt am Wochenende dazu. Mit dem Bau der Südbahnstrecke wurde der Semmering zu einem beliebten Sommerfrischeziel für die Wiener. Hier kann man das Bewusstsein für die Entfernung schärfen.

Die Semmeringbahn hat eine Streckenlänge von 41 Kilometer, Luftlinie ist 21 Kilometer. Der Berg wird in Serpentinaen überwunden. Die Semmeringbahn wurde 1854 eröffnet. Unterschiede in der Mode zeigen, wie sich Vorstellungen von dem, was Frauen und Männer tun, geändert haben. Hosen für Frauen waren um 1910 unvorstellbar. Es gab sogenannte Knöpferlröcke. Erst beim Klettern wurde der Rock hinaufgeknöpft, die Hosen darunter kamen zum Vorschein. Mit sportlichen Aktivitäten haben sich Frauen um die Jahrhundertwende Raum erobert: Klettern, Tennisspielen etc. Der Semmering war eine klassische Wiener Sommerfrischenregion. Hier sind die WienerInnen von der Hitze der Großstadt ins Kühle geflüchtet.



Sammlung Gattringer

Kritzendorf, die Riviera an der Donau, ist der andere konkrete Ort, der bei dieser Station auftaucht. 1903 wurde das Strombad in Kritzendorf eröffnet. 15 Kilometer von Wien entfernt, war auch hier die Eisenbahn das wichtigste Verkehrsmittel. Kritzendorf wurde auch Gelsenstadt oder Kratzendorf genannt. Die Bademode zeigt, was man früher beim Baden angezogen hat.





Gernot Lauböck, Hanno Frangenberg

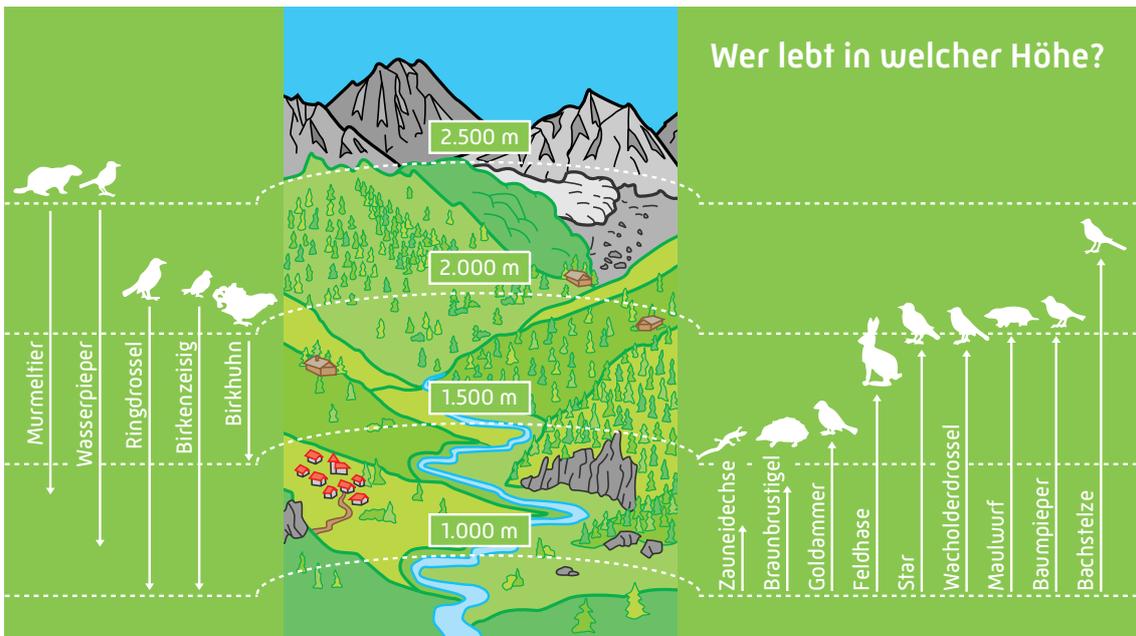
### **EIN BERGPANORAMA DER HOHEN TAUERN**

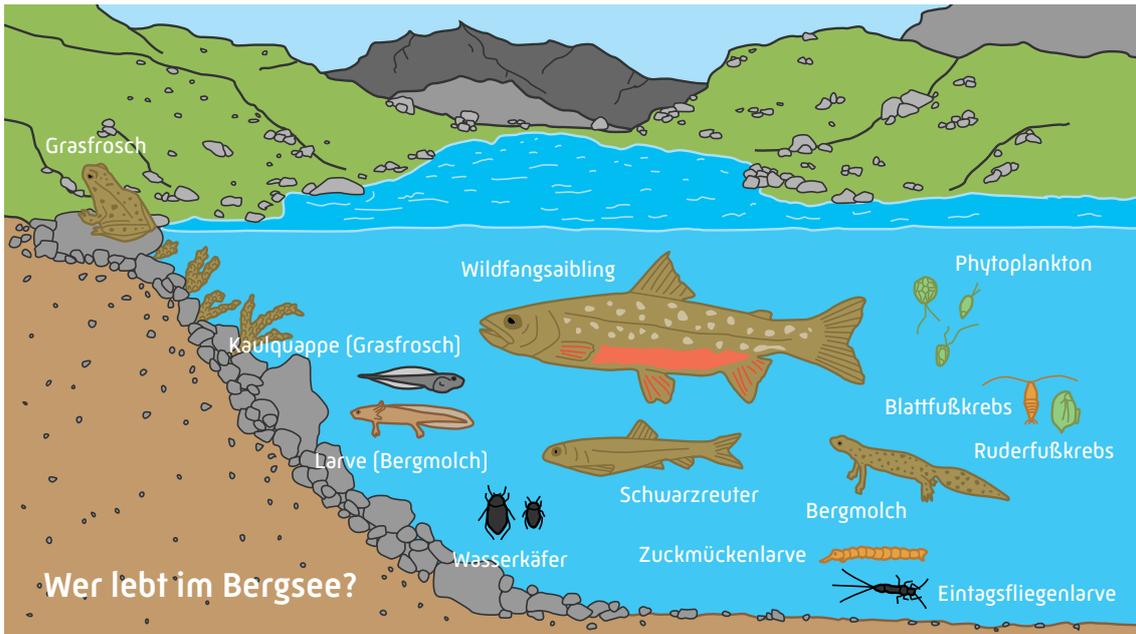
Das gemalte Bergpanorama erzählt die Landschaft der Hohen Tauern, hier sieht man Tiere, Pflanzen, Vegetationsschichten, aber auch Aktivitäten in den Bergen, wie Beeren pflücken, die Wiese hinunterrollen, Rad Fahren, Klettern. In diesen Berg kann man einsteigen, hinaufgehen, von oben den Ausblick in „Die großen Ferien“ genießen, durch Fernrohre in die Ausstellung schauen. Die Höhenunterschiede erlauben Raumerfahrungen und andere Raumwahrnehmungen.

Die Kletterwand mit den Boulder-Griffen verweist auf heutigen Klettersport, der nicht nur in den Bergen praktiziert wird, sondern zunehmend auch in der Stadt, auf Außenmauern, in Kletterhallen. Die Kletterwand erlaubt motorische Erfahrung.

Die Bergwand mit den Wissenslöchern und den Schiebeelementen mit Informationen über die Berge ermöglicht spielerische Annäherung an die Tiere, die Pflanzen und die Mineralien. Die Informationen sind direkt auf die jeweiligen Tiere, Pflanzen und Mineralien geschrieben. Unmittelbar können Informationen begriffen werden.











### MURMELTIER

Seit dem Ende der Eiszeit wohnen die Murmeltiere im Hochgebirge. Sie bauen labyrinthische, unterirdische Gänge, die bis zu 70 Meter lang werden können.

### ALPINE MARMOT

Alpine marmots are found only in Europe and only in the Alps. They build maze-like underground tunnels up to 70 meters in length.



### STEINBOCK

Der Steinbock ist eine Ziegenart. Steinböcke sind gute Kletterer. In den Alpen lebt der Steinbock in steilen und rauen Gegenden bis 3.500 Meter Höhe.

### CAPRICORN

Capricorn is a species of wild goat. Capricorn are good climbers. In the Alps they live in steep, rough terrain up to 3.500 meters altitude.



### BERGEIDECHSE

Bergeidechsen leben nördlicher als alle anderen Eidechsen. Sie sind Fleischfresser, Karnivore. Sie fressen Spinnen und Insekten. Bergeidechsen lieben die Sonne und einen warmen Untergrund.

### COMMON LIZARD

Common lizards live farther north than any other reptile species. They are carnivores. They eat spiders and insects. Common lizards love the sun and are often seen basking on open bare ground or on a rock.



### STEINADLER

Steinadler sind die größten Raubvögel der Alpenregion. Sie erreichen eine Länge von 80 cm bis 100 cm.

### GOLDEN EAGLE

Golden Eagle are the biggest predatory birds in the Alps. They grow up to 80 cm to 100 cm in length.

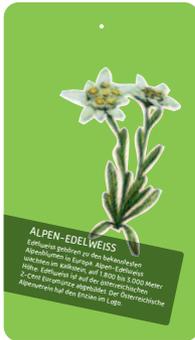


### ENZIAN

Alle Enzianarten stehen unter Naturschutz. Sie dürfen weder gepflückt noch ausgegraben werden. Auf der österreichischen 1-Cent Euromünze ist der Enzian abgebildet.

### GENTIAN

Gentians are legally protected and it is illegal to pick them or dig them. Gentian is on the Austrian 1 cent Euro coins.

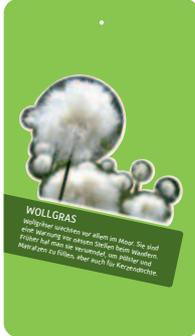


**ALPEN-EDELWEISS**

Edelweiss gehören zu den bekanntesten Alpenblumen in Europa. Alpen-Edelweiss wachsen im Kalkstein, auf 1.800 bis 3.000 Meter Höhe. Edelweiss ist auf der österreichischen 2-Cent Euromünze abgebildet. Der Österreichische Alpenverein hat den Enzian im Logo.

**EDELWEISS OR LEONTOPIDUM ALPINUM**

Edelweiss are one of the best-known European mountain flowers. They grow on rocky limestone places at 1.800–3.000 meters altitude. Edelweiss is on the the Austrian 2 cent Euro coins.



**WOLLGRAS**

Wollgräser wachsen vor allem im Moor. Sie sind eine Warnung vor nassen Stellen beim Wandern. Früher hat man sie verwendet, um Pölster und Matratzen zu füllen, aber auch für Kerzendochte.

**COTTON GRASS**

Cotton grass is found in acid bogs. They warn hikers of wet places ahead. In former times they were used for stuffing pillows and mattresses and for making candle wicks.



**SMARAGD**

Smaragde gehören zu den teuersten und bekanntesten Edelsteinen. Smaragde werden in Brasilien und in Russland gefunden, aber auch in Österreich und zwar im Halbachtal in den Hohen Tauern.

**EMERALD**

Emeralds are amongst the most expensive and most well known gemstones in the world. Emeralds are found in Brazil and in Russia, but also in Austria, in the Halbach Valley in the High Tauern.



**GOLD**

Vor 2.000 Jahren wurden die ersten Goldvorkommen in den Hohen Tauern entdeckt: Tauerngold. Heute gibt es Abenteuer Goldwaschen als Urlaubsvergnügen in den Hohen Tauern.

**GOLD**

2.000 years ago gold was found in the High Tauern: Tauerngold. Today you can go on a gold panning adventure in the High Tauern.



**BERGKRISTALL**

In den Hohen Tauern kann man Bergkristall finden. Bergkristall ist reiner Quarz und gehört zu den harten Mineralen.

**ROCK CRYSTAL**

Rock Crystal can be found in the High Tauern. Rock crystal is the name of clear colorless quartz that is very hard.



### AUF DEM CAMPINGPLATZ

Wie auch in den anderen Stationen, werden reale Raumerfahrungen in den Ausstellungsraum transponiert, verdichtet und für eigene Erfahrungen verwandelt.

Eine Tapete fasst den Raum und gibt Einblicke in Leben auf dem Campingplatz. Die Zelte und der Campingbus, der Bus ist ein alter Bus aus dem Jahr 1958, der von dem Künstler Johannes Schrems umgebaut wurde, erlaubt Raumentdeckungen, Umbauten, macht erfahrbar, wie man sich in den Ferien auf engem Raum anders einrichtet. Man kann die Zelte ausprobieren.

Die Skills, die man hier vermittelt bekommt, sind Out-Door-Skills und Crafts:

Die Textilkünstlerin Simone Svoboda hat für die Ausstellung den Popofleck entwickelt. Aus Textilresten, die von Huber Trikot zur Verfügung gestellt wurden, kann Fingerhäkeln gelernt werden. Auch kleinere Kinder können mittels Fingerhäkeln schnell ein Ergebnis erzeugen. Die Popoflecke (auch als Frisbee gut zu verwenden) können mit nach Hause genommen werden.



Johannes Schrems

### **KNOTENKNÜPFEN, FINGERHÄKELN FÜR DEN POPOFLECK.**

Man sitzt auf Baumstämmen oder auf Textilrollen.



Der Malstek, der einfachste Knoten: Der Malstek ist der „ganz normale“ Knoten, den schon Kindergartenkinder lernen, um ihre Schuhe zuzumachen. Man legt ein Auge, steckt das eine Seilende durch das Auge und zieht an beiden Enden.



Der Weberknoten/Samariterknoten ist ein einfacher Allzweckknoten und dient dazu, zwei gleichdicke Seile zu verbinden. Er lässt sich daran leicht erkennen, dass er sich, wenn man die beiden Teile wieder zusammendrückt, nicht löst, sondern verschieben lässt. Halte ein Part der beiden Enden in je einer Hand, lege das linke Ende über das rechte und stecke es darunter. Dann lege dasselbe Ende, jetzt in der rechten Hand, über das linke Ende und wieder darunter.



Die Achterschlinge/Achterknoten verhindert das Durchrutschen eines Seiles durch eine Öse. Als erstes legt man ein Auge, so dass das Seil in der rechten Hand über dem anderen Teil liegt. Dann dreht man das Seil aus der rechten Hand einmal um das andere Ende, so dass es wieder in der rechten Hand liegt. Nun steckt man es in das Auge und zieht an beiden Enden. Wenn eine „Brezelform“ entstanden ist, ist er richtig.

## VERABSCHIEDUNG

Gemeinsame Reflexion der Ferienerfahrungen. Was haben Ferien mit Erinnerungen zu tun? Wie sollen die nächsten Ferien aussehen? Ferien zu Hause? Rezepte gegen Langeweile ...

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Ausstellung DIE GROSSEN FERIEEN setzt bei den Erfahrungen und Sehnsüchten der Kinder an. Von diesem Ausgangspunkt ausgehend, sind die einzelnen Orte der Ferien, vom Baumhaus bis zum Campingplatz, von der Wiese bis zum Eissalon, vom Meer bis zu den Bergen, vom Flughafen bis zu den Ferien früher, als kreative, spielerische und wissensvermittelnde Erfahrungsstationen aufgebaut.

Außerschulisches Lernen und Entdecken, gestaltendes Selber-Tun und Wissensvermittlung sind miteinander verbunden.

Phantasie und Kreativität spielen dabei eine große Rolle, aber auch kritisches Denken, wie beim ökologischen Fußabdruck des Reisens, kommen dabei nicht zu kurz, oder Geschicklichkeit, wie beim Dünenraupen-Rallyespiel, beim Klettern oder beim Knotenknüpfen, kommen nicht zu kurz.

Die verschiedenen Stationen der Ausstellung bieten die Möglichkeit für

- *handwerklich-kreatives Lernen und eigenständiges, von PädagogInnen betreutes schöpferisches Arbeiten* wie Blumenmachen, Origami, Knotenlernen, Bündemachen, Fingerhäkeln, Eismachen, Sonnenschutzentwerfen, Fischefangen
- *sinnliches Erfahren und ästhetisches Entdecken* wie beispielsweise beim Eismachen, bei den unterschiedlichen Materialien vom Waschbeton bis zu Muscheln in den Ferien für die Füße, beim Bergpanorama oder beim eigenen Regenwetter-Musikmachen
- *Wissenserwerb, spielerische Wissensvermittlung in Geographie und Biologie sowie kritisches Naturbewusstsein* wie beim „Ökologischen Fußabdruck des Reisens“, bei „Ein Quadratmeter Wiese“, beim „Dünenspaziergang“, beim „Fischen“ oder beim Spurenlesen und Fährten suchen in den Bergen
- *Entwicklung eines historischen Bewusstseins* wie bei der Station Ferien früher, wo man erfährt, warum es Ferien gibt und dass Kinder früher in den Ferien arbeiteten und wie Menschen in die Sommerfrische gefahren sind
- *Raumerfahrung, Motorik und Bewegungskoordination* wie beim Hinaufgehen in das Baumhaus, der Raumbetrachtung von oben oder dem Boulderklettern auf die Berg-Kletter-Station
- *soziale Skills* beim Kofferspiel oder auf dem Campingplatz, aber auch das Eismachen, wo das Miteinander-Tun sowie das Aufeinanderrücksichtnehmen eine große Rolle spielen
- *vielfältigste Anregungen für eigenes Tun in der Ferienzeit*

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- *Wiesentricks.at*, ISBN 978-3-200-01849-5
- Ina und Angela Hoffmann, Thomas Müller, Heinz-Helge Schulze:  
*Wiese und Hecke, Lebensräume entdecken*, Ensslin Verlag
- DK Naturführer für Kinder, *Meeresküste*
- *Ferien in Sicht! Die abenteuerlichsten Geschichten*, Fischer Schatzinsel
- Lisa Fischer: *Die Riviera an der Donau. 100 Jahre Strombad Kritzensdorf*, Böhlau Verlag, 2004
- Wolfgang Kos (Hg.): *Die Eroberung der Landschaft. Semmering. Rax. Schneeberg*, Falter Verlag 1992
- Jean-Denis Godet: *Wiesenpflanzen*, Haymarket Media 2004
- *Bestimmungsbuch Wald- und Wiesenpflanzen*, Ludwig Verlag 2002
- <http://en.origami-club.com/>
- <http://www.hohetauern.at>
- <http://www.museum-kritzensdorf.at.tc>
- <http://www.schutzstation-wattenmeer.de>